

Achtes Kapitel.  
Das Croquetfeld der Königin.

Ein großer hochstämmiger Rosenstrauch stand nahe beim Eingang; die Rosen, die darauf wuchsen, waren weiß, aber drei Gärtner waren damit beschäftigt, sie roth zu malen. Alice kam dies wunderbar vor, und da sie näher hinzutrat, um ihnen zuzusehen, hörte sie einen von ihnen sagen: „Nimm dich in Acht, Fünf! Besprize mich nicht so mit Farbe!“

„Ich konnte nicht dafür,“ sagte Fünf in verdrießlichem Tone; „Sieben hat mich an den Ellbogen gestoßen.“

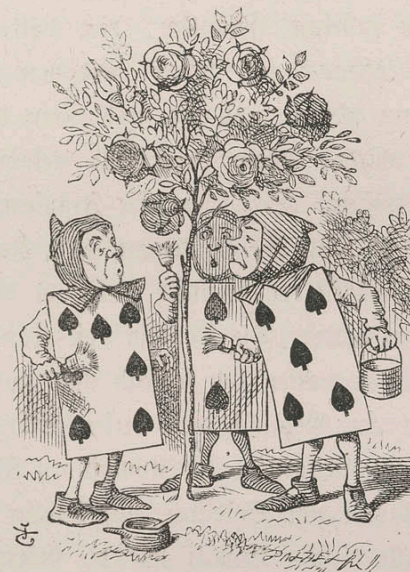
Worauf Sieben auffah und sagte: „Recht so, Fünf! Schiebe immer die Schuld auf andre Leute!“

„Du sei nur ganz still!“ sagte Fünf. „Gestern erst hörte ich die Königin sagen, du verdienstest geköpft zu werden!“

„Wofür?“ fragte der, welcher zuerst gesprochen hatte.

„Das geht dich nichts an, Zwei!“ sagte Sieben.

„Ja, es geht ihn an!“ sagte Fünf, „und ich werde es ihm sagen — dafür, daß er dem Koch Tulpenzwiebeln statt Küchenzwiebeln gebracht hat.“



Sieben warf seinen Pinsel hin und hatte eben angefangen: „Ist je eine ungerechtere Anschuldigung —“ als sein Auge zufällig auf Alice fiel, die ihnen zuhörte; er hielt plötzlich inne, die andern sahen sich auch um, und sie verbeugten sich Alle tief.